

**Wenn's um Mit.Einander geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

**Geschäftsbericht 2009**

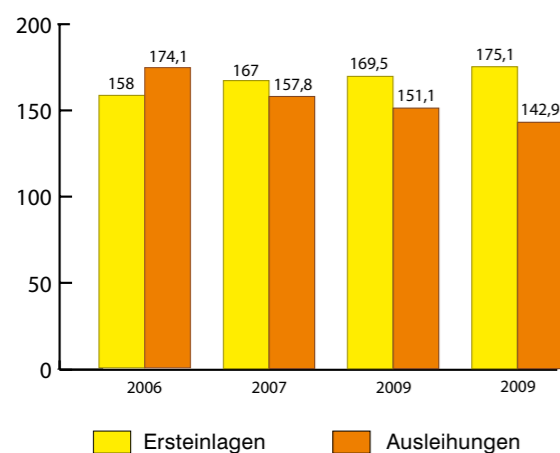
# Geschäftsbericht 2009

## Sehr geehrtes Mitglied, sehr geehrter Geschäftsfreund!

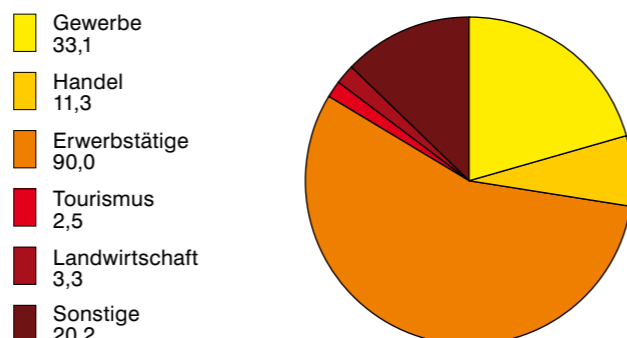
Bereits das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der Krise, das Vertrauen in das Finanzsystem war massiv erschüttert. Mit diesem Negativszenario galt es dann auch in das Jahr 2009 zu starten. Die Talfahrt an den Börsen setzte sich in den ersten Monaten in unvermindertem Tempo fort, ein Ende war zu diesem Zeitpunkt nicht abzusehen. Konjunkturpakete in zuvor nie gesehener Höhe wurden in die Welt gesetzt, enorme Liquiditätshilfen und Rettungspakete sollten den drohenden Zusammenbruch des Finanzsystems verhindern. Plötzlich drehte sich der kapitalistische Grundsatz um: mehr Staat, weniger privat.

Insbesondere die Banken, unabdingbar für eine funktionierende Wirtschaft, stehen vor einer schwierigen Aufgabe. Einerseits müssen die jüngsten Ergebniseinbrüche und Abschreibungen verkraftet werden, auf der anderen Seite darf natürlich die Versorgung der Unternehmen und Privatpersonen mit Krediten nicht versiegen, eine sogenannte „Kreditklemme“ ist zu verhindern. Um dies zu bewerkstelligen, und auch dem verstärktem Risiko-Bewusstsein Folge zu leisten,

## Ersteinlagen und Ausleihungen in Mio. EUR



## Ausleihungen in Mio. EUR

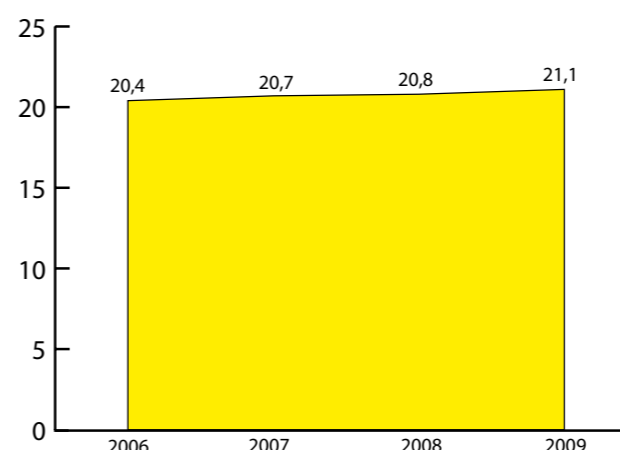


müssen auch in Österreich einige Banken Staatshilfe zur Stärkung des Eigenkapitals in Anspruch nehmen. Wobei dies keine Samariterleistung des Staates darstellt, dieser Eigenkapitalzuschuss hat eine hohe jährliche Verzinsung zwischen 8 und 9,3 Prozent zur Folge. Für die nächsten fünf Jahre kalkuliert der Bund mit mehr als einer Milliarde Gewinn aus dem bisherigen Auszahlungsvolumen.

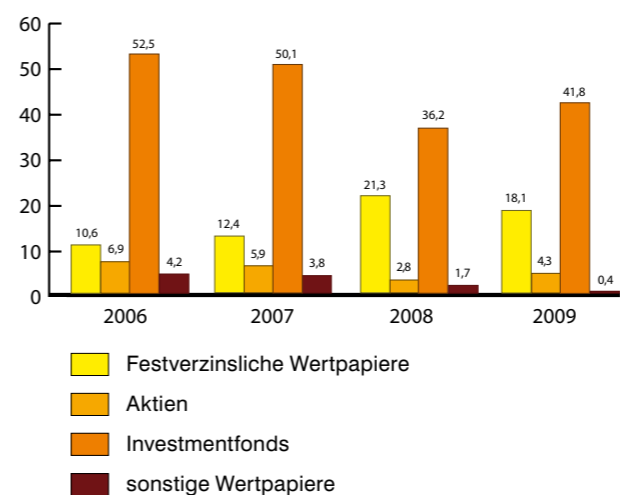
Im April 2009 sieht der US-Wirtschaftsnobelpreisträger Paul Krugmann Österreich gar vor einem möglichen Staatsbankrott, eine falsche Prognose, mit der Wirtschaft geht es mittlerweile wieder bergauf.

Die Weltwirtschaft befindet sich Ende 2009 – nach der vorangegangenen markanten Wirtschaftsabschwächung – in einer weitgehend gleich verlaufenden Konjunkturerholung. Auch die internationalen Börsen haben eine in diesem Maße unerwartete Kursrallye hinter sich. Der ATX (Austrian Trading Index) erholte sich +42,5%, der DAX (Deutscher Aktienindex) +23,8% und auch der DJI (Dow Jones Industrial Index) +18,8%. Gold übersprang nachhaltig die 1.000-Dollar-Marke und stand 2009 als sicheres Investment im Fokus der Anleger. Viele andere Rohstoffe wie beispielsweise Öl entfernten sich ebenfalls im Jahresverlauf deutlich von den zuvor erreichten Tiefstständen.

## Eigenmittel in Mio. EUR



## Wertpapiere in Mio. EUR



In Summe haben wir sicher ein Jahr hinter uns, das wir wohl nicht so schnell vergessen werden. Das Wort „Krise“ war allgegenwärtig und im allgemeinen Tenor der Weltuntergangspropheten haben manche schon das Jahr 1929 an die Wand gemalt. Nach der vorerst plötzlichen Erholung war dann auch schon zu hören: „Die Krise ist abgesagt“, um dann wiederum von den Sorgen über Dubai, den weltweit steigenden Staatsschulden und hoher Arbeitslosenzahlen wieder in einen Sog von Unsicherheit gezogen zu werden.

Gerade in solchen Zeiten ist es unverzichtbar einen starken Partner für Geldangelegenheiten an seiner Seite zu wissen, egal ob es um Finanzierungen oder um eine sichere Veranlagung des oft hart ersparten Geldes geht. Dabei geht es nicht um jene Produkte, welche schon wieder höchste Renditen versprechen. Hier ist immer Vorsicht geboten, haben wir doch gerade erst erlebt wohin die Wünsche nach immer höheren Erträgen führen können. Gefährlich ist die Gier, die alles Risiko vergessen lässt.

Für Raiffeisen steht die gute Entwicklung der Region, das Miteinander von Wirtschaft und Gesellschaft immer an erster Stelle. In Zeiten der Krise trennt sich die Spreu vom Weizen, die Fakten sprechen hier eine klare Sprache: Egal ob Kultur, Soziales oder Sport, Raiffeisen fördert weiterhin viele „Mit.Einander Projekte“ und ist ein verlässlicher Partner. Raiffeisen investiert direkt vor Ort, dort wo die Kunden zuhause sind. Gemäß dem Genossenschaftsprinzip sind die Kunden auch die Eigentümer. Mit.Einander heißt die ewig junge Erfolgsformel bei Raiffeisen!

Bitte entnehmen Sie die detaillierten Ergebnisse Ihrer Raiffeisenbank Lustenau für das Geschäftsjahr 2009 dem Zahlen- und Grafikeil.

Der Vorstand

Lustenau, im Mai 2010

**Raiffeisenbank Lustenau**  
registrierte Genossenschaft  
mit beschränkter Haftung

Zentrale Kirchdorf  
Kaiser-Franz-Josef-Straße 4  
6890 Lustenau  
Telefon 05577/81 11-0  
Fax 05577/81 11-200  
e-mail: lustenau@raiba.at

Bankstelle Rheindorf  
Bahnhofstraße 5  
6890 Lustenau  
Telefon 05577/81 11-0  
Fax 05577/86 85 0  
e-mail: lustenau@raiba.at

Bankstelle Bünge  
Büngestraße 4  
6890 Lustenau  
Telefon 05577/81 11-0  
Fax 05577/82 74 4  
e-mail: lustenau@raiba.at

## Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	in Tsd. EUR	PASSIVA	in Tsd. EUR
Kassenbestand	1.958	Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	57.607
Wertpapiere inkl. Beteiligungen	8.426	Verbindlichkeiten geg. Kunden	175.103
Forderungen	238.369	Rückstellungen	2.581
Sachanlagen	2.589	sonstige Passiva	1.028
sonstige Aktiva	1.111	betriebswirtschaftliches Eigenkapital	16.134
<b>Bilanzsumme</b>	<b>252.453</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>252.453</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2009

G + V	in Tsd. EUR
Betriebsergebnis	2.023
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	130
Jahresgewinn	77
Bilanzgewinn	77